

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Der Hönggger

Donnerstag, 15. Januar 1976
Nr. 2
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
Jubiläums-Jahrgang

«Der Hönggger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01 / 44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Verbaut

Ein neues, nicht gerade ein Reiz-Wort: Leerinvestiert. Man spricht von eben leerinvestierten Milliarden im schweizerischen Wohnungsbau. Angesichts des hohen Leerwohnungsbestandes in unserem Lande sei ein staatliches Wohnbauförderungsprogramm nun wahrlich nicht das Wichtigste oder nicht das Ei des Kolumbus, es bedürfte, so viele Beobachter und Kenner der Materie, eines Wohnmarktprogrammes, «das über den derzeitigen Ueberschuss an Logis mit Millionenaufwendungen einigermaßen hinweghelfen würde».

Im Klartext: Es wäre gescheiter, die (Super-)Wohnungen würden zu erschwinglichen Mietpreisen vermietet. Heisst das aber auch, dass der Staat hier Zuschüsse gewähren sollte? Könnte es heissen, wäre aber nicht sonderlich realistisch, denn die öffentliche Hand ist nicht dazu da, Verspekulanten unter die Arme zu greifen. Die kommen vielleicht selber gelegentlich auf die Idee, lieber weniger (als vorgesehen) an Mieten einzukassieren, als überhaupt nichts einzunehmen und die «tollen Wohnungen leerstehen zu haben».

Die Zinsbelastung der leerinvestierten Wohnungen, haben Fachkreise ausgerechnet, beläuft sich auf eine Milliarde jährlich. Kommen hinzu die Aufwendungen für den Unterhalt dieser nicht-besetzten Wohnungen.

«Preiszusammenbruch am Liegenschaftsmarkt?» 80 000 Wohnungseinheiten stehen heute in der Schweiz leer, Ende dieses Jahr, wird angenommen, dürften es beinahe hunderttausend sein. Der Leerwohnungsbestand bindet ein Kapital von rund 15 Milliarden Franken.

25 000 leerstehende Wohnungen sind nach einer Studie der Bankgesellschaft in den Händen so-

genannter «institutioneller Investoren»: Anlagefonds, Versicherungsgesellschaften und Pensionskassen. Diese würden «mit Sicherheit» nicht unter den Hammer kommen, auch die Leerwohnungen «anderer finanzkräftiger Investoren» nicht. Kritisch sei die Lage bloss für «restliche Besitzer» (vor allem private) von maximal 20 000 Leerwohnungen, aber auch davon dürfte ein Teil bei ihren finanzkräftigen Besitzern bleiben, während der Rest von lachenden Dritten (Banken zwar «wider Willen»), «von kapitalkräftigen Hypothekargläubigern, übernommen werden wird». Kein Wunder, dass bereits Rufe ertönen nach einem Vermieterschutz, man habe ja schliesslich auch einen Mieterschutz. Es seien viele Wohnungsträger auch deshalb in der Klemme, weil die Mieter abwanderten, d.h. in eine günstigere (günstiger gewordene) Wohnung ziehen. In Zukunft, schreibt ein Kenner der Materie, «könnten möglicherweise selbst preisgünstige Wohnbauten, allenfalls auch im Eigentum von sozialen Wohnbaugenossenschaften stehend, mit wachsenden Vermietungs- und Finanzierungsschwierigkeiten zu kämpfen haben, insbesondere insofern, als solche Trägergesellschaften in den letzten Jahren nicht ausreichend Reserven anlegten, um die Wohnungen umso preisgünstiger anbieten zu können».

Auf Bundesebene werde allerdings die Frage der Wohnbauförderung weiter diskutiert, dies allerdings weniger unter dem Gesichtspunkt der Nachfragesättigung, sondern zunehmend unter dem Gesichtspunkt der Arbeitsbeschaffung.

Das heisst: An und für sich wäre die Wohnbauförderung nicht nötig, nicht einmal opportun, aber es geht um die Erhaltung von Arbeitsplätzen vor allem in der Bauwirtschaft.

Höngger Wümmetfäschcht Aufruf an alle freiwilligen Helfer

Viele Hönggerinnen und Höngger haben sich auf unsern Aufruf hin, freiwillig im Bau-, Wirtschafts- oder Kassa-Sektor gemeldet. Allen diesen Freiwilligen möchten wir nun doch noch eine kleine Freude bereiten, Entschädigungen konnten wir ja keine auszahlen. Zu einem gemütlichen «Hock» mit kleinem Imbiss laden wir Sie alle ein und zwar auf Montag, den 26. Januar 1976 um 20.00 Uhr ins Kirchenzentrum Heilig Geist.

Damit wir uns über die Teilnehmerzahl ein Bild machen können, bitten wir Sie, sich telefonisch bis zum 24. Januar beim Sekretariat Wümmetfäschcht anzumelden. Telefon 56 39 32.

Mit freundlichen Grüssen
OK Höngger Wümmetfäschcht

Galerie Zentrum Ausstellung Carl Kesselring

Vom Freitag, 16. Januar bis Sonntag, 8. Februar finden wir in der Galerie Zentrum, an der Gsteigstrasse 2, neben der Post Höngg, den Künstler Carl Kesselring. Er hat mit seinen Farben viel von alt Höngg auf die Leinwand gebracht, was

**VERSTOPFUNG warum
KNOBELTEE?**

Dr. med. Knobels 9-Kräuter-Tee, ein Naturprodukt, wirkt mild auf verschiedene Verdauungsorgane. Deshalb keine Krämpfe und doch zuverlässige Abführung. Verhindert Blähungen, regt die Verdauung an. Mit und ohne Zucker wohl-schmeckend. Angenehm einzunehmen.

Original nach Dr. med. G. Knobel
Knobeltee-Tabletten, Filterbeutel, Dragees
in Apotheken und Drogerien

Verlangen Sie Muster in den
Höngger Apotheken und Drogerien

im Zuge der hektischen Veränderung längst gewichen ist. Schon oft haben (auch erfolglos) spätere Generationen mühsam Kunstwerke, Urkunden, Möbelstücke usw. bei Antiquaren, Privaten gesucht und teuer zurückgekauft, was ihre Ahnen — nicht erkannt — billig ziehen liessen. Der 90-jährige Carl Kesselring und unsere Enkel würden sich freuen, wenn wir uns heute Zeit nehmen die immensen Werte seines Schaffens auf uns einwirken zu lassen. Die Galerie Zentrum ist geöffnet: Montag bis Freitag 14 bis 18.30 Uhr, Samstag 8 bis 16 Uhr und am Sonntag (kein Verkauf) von 10 bis 13 Uhr.

«Höngger Musik-Chränzli»

Der Musikverein «Eintracht» Höngg führt am Samstag, 31. Januar 1976, in der «Mülihalde» Höngg, sein traditionelles «Musik-Chränzli» durch. Ein vielseitiges Konzert- und Unterhaltungsprogramm verspricht den geschätzten Blasmusikfreunden einen genussreichen Abend. Dirigent und Musikanten bemühen sich sowohl konzertante Musik mit Werken von Wagner, Schubert und Bizet, als auch leicht beschwingte Unterhaltungsmusik darzubieten.

Ein ansprechendes Unterhaltungsprogramm und die reichhaltige Tombola dürften ebenfalls zum guten Gelingen dieses Abends beitragen. Anschliessend wird Gelegenheit geboten, im Kreise froher Gesellschaft das Tanzbein zu schwingen. Die Freunde der «Eintracht» mögen sich diesen Abend reservieren. Die Höngger Musikanten freuen sich auf einen zahlreichen Besuch.

Drei-Königs-Abend der FdP 10

Am vergangenen Freitagabend fand der immer wieder erfolgreiche Drei-Königsabend der Freisinnig-demokratischen Partei Zürich 10 zum zehnten Mal statt. Damit ist dieses Festchen, an dem über 80 Erwachsene und Kinder teilnahmen,

Das Salzkorn der Woche

Bekanntlich gibt es Modewörter. Wenn wir früher zu jemandem sagten, er spinne, sagen die Schüler heute für den gleichen Fall: Gohlt's no? Dazu kommen heute die Reizwörter, die strapaziert werden, was das Zeug hält:

So habe ich neulich einen Zwölfjährigen gehört, der nach der Inspektion des Kühlschranks zur Mutter sagte: Mir händ nume no d Rezeession im Chüelschrank!

C. G. Salis

Apotheke Höngg **Telefon 56 71 46**
«Beim Schwert» **Dr. Elisabeth**
Zürich-Höngg **Schaerer**
Limmattalstrasse 124 **Apothekerin**

nicht mehr aus dem Veranstaltungskalender der Partei wegzudenken.

Der gesellige Abend begann mit einem gemeinsamen Imbiss, daran schloss sich ein bunter Unterhaltungsteil an. Von den vielen gelungenen Darbietungen und originellen Wettbewerbsaufgaben möchte ich einige erwähnen: die gekonnt vorgetragenen Berner Chansons der «Glarner Boys»; der Wettbewerb zwischen einer Mannschaft lokaler Politiker und einer der Gäste-Politiker, die die Namen bekannter Persönlichkeiten aus lustigen Bilderrätseln erraten mussten; oder die Quizfrage um das Gesamtgewicht aller Anwesenden (Lösung: 5269 kg). Wie immer wurde das Programm durch den um keine Improvisation verlegenen Conferencier Ernst Cincera mit viel Witz und Charme geleitet. Höhepunkt des Abends bildete das traditionelle Drei-Königs-Kuchenessen, denn es galt ein eingebackenes Goldvreneli zu «erbeissen». Zum Abschluss spielte Herr Ott auf seiner Hammondorgel zum Tanz auf.

Es bleibt nur noch den Dank an die Veranstalter dieses berüchtigt lustigen Festes auszusprechen.

r.ch.

Eine besondere Senioren-Veranstaltung

findet am Mittwoch, 21. Januar 1976, 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, statt. Herr Dr. J. Vontobel, Ombudsmann der Stadt Zürich, wird unter dem Thema «Mittler zwischen Bürger und Verwaltung» aus seiner vielseitigen Arbeit als Beauftragter in Beschwerdesachen in leicht verständlicher und sehr interessanter Weise berichten. Es bedeutet wirklich eine einmalige Gelegenheit, dass wir diesen allgemein geschätzten Referenten in unserer Senioren-Vereinigung als lieben Gast begrüßen dürfen. Alle Höngger im AHV-Alter sind zu diesem lehrreichen, gehaltvollen Nachmittag herzlich eingeladen.

Wie sparen Kinder am liebsten?

Da gilt wohl heute noch die Antwort: mit einem Kässeli. Die einen dekorieren eine gewöhnliche Kartonschachtel, andere «füttern» am liebsten ein Säuli. Was immer es ist: Kinder sparen lieber, wenn sie ihre Batzen in ihren eigenen «Tresor» legen können.

Vielleicht hat dieser Gedanke die Schweizerische Bankgesellschaft auf die Idee gebracht, einen grossen Sparkässeli-Bastelwettbewerb durchzuführen. Und zwar für Kinder vom 1. bis zum 9. Schuljahr.

Sie alle sind eingeladen, aus irgendwelchem Material — Holz, Metall, Leder, Ton, Plastik, Karton, Glas oder Papier — ein Kässeli zu basteln. Ob sie es modellieren, nageln, schnitzen, schneiden, kleben, falten, feilen oder stricken, spielt keine Rolle. Ob daraus ein Tier, eine Pflanze, ein Haus, eine Maschine oder irgendeine Phantasiefigur wird, ist den Kindern freigestellt. Ja, es muss nicht einmal hohl sein. Es geht einfach darum, wer das schönste oder originellste Kässeli macht.

Der Anreiz für diesen Bastelwettbewerb ist recht hoch. Denn in über 190 SBG-Geschäftsstellen sind in einer ersten Preisrunde mehr als 2000 Jugendsparhefte mit Einlagen von 30 Franken zu

gewinnen. Aber das ist noch nicht alles. Alle Kässeli, die in der ersten Preisrunde prämiert wurden, werden zur 2. Preisrunde nach Zürich geschickt. Und hier sind nebst 45 Jugendsparhefte-Einlagen à 100 Franken noch 18 grosse Preise zu gewinnen, die einen langgehegten Kinderwunsch (wie z. B. eine elektrische Eisenbahn, einen Werkzeugkasten, ein Kasperltheater, eine Puppenstube, ein Velo, etc.) erfüllen. Und dazu noch Jugendsparhefte-Einlagen von Fr. 200.— bis Fr. 800.—. Damit alle Kinder gleiche Gewinnchancen haben, werden die Preise in drei Altersstufen vergeben.

Dieser Sparkässeli-Wettbewerb kommt für viele Kinder gerade zur rechten Zeit. Die Abende sind noch lang. Die Preise verlockend. Und das Bastelmateriale, das viele zu Weihnachten erhalten haben, kann sinnvoll verwendet werden.

Die Veranstalter bitten die Eltern, die Gestaltung der Kässeli den Kindern zu überlassen. Was aber nicht ausschliesst, dass Eltern oder Lehrer den Kindern mit einigen guten Tips die Qual der Wahl — von Material und Form — erleichtern dürfen. Wettbewerbsformulare sind in allen SBG-Geschäftsstellen erhältlich.

«Fraue-Stammtisch Züri-Zäh»

Bevor wir zum Hauptthema unseres Stammtisches vom Jahresende vorstiessen, behandelten wir die Abstimmungs-Vorlagen für den 7. 12. 75. Diese nun, warfen viele unerwarteten Fragen auf. Das vorzügliche Referat von Frau Dr. Amy Steyer «Wie soll die Schule für das Leben vorbereiten» fand grossen Anklang. Nicht nur Mütter schulpflichtiger Kinder, nein, alle Anwesenden folgten mit grosser Spannung den Ausführungen der erfahrenen Lehrerin. Auf keinen Fall dürfe ein Kind an sich selber zweifeln und entmutigt werden. Es sei ausschlaggebend, dass es gerne zur Schule gehe und bereit sei, stets Neues zu lernen, denn das eigentliche Schulwissen bilde die Basis für die spätere Entfaltung. Aber die Fähigkeit sich veränderten Situationen, mit stetem Lerneifer, einzufügen ergäbe erst die richtige Einstellung zur Vielfalt der individuellen Zukunft. Wissen sei nie Balast, sondern die Krönung der umfassenden Gestaltung des Lebens.

Leider verblieb für die vielen Probleme und Fragen wenig Raum. Wir werden bei Gelegenheit auf ein weiteres Schulthema zurückkommen.

Wir laden Sie auch im neuen Jahr herzlich ein auf Dienstag, den 27. Januar 1976, um 20.00 Uhr ins «Kafi Tintefisch», Freizeitanlage Wipkingen, Ampèrestrasse 4. Diesmal behandelt Frau Dr. iur. A. Rigling Steuerfragen an Hand praktischer Beispiele.

Chömed Sie au — mached Sie mit!
Ihr «Fraue-Stammtisch Züri-Zäh»

Höngger Wümmetfäschcht 1975 Ballon-Wettflug

Zirka 400 Kinder haben anlässlich des Wümmetfäschchtes am Ballon-Wettflug mitgemacht. Bis Schluss des Einsendetermins, 31. Dezember, sind beim Sekretariat 90 Karten eingegangen.

Wie weit sind die Ballons geflogen? Den längsten Flug hat der Ballon von Rosmarie Raths gemacht, die Karte wurde in Grindelwald gefunden. Den kürzesten Flug, nämlich bis zum Höngger Rebberg, legte der Ballon von Silvia Wettstein zurück. Diese beiden Mädchen dürfen nun zusammen mit dem Piloten Werner Furrer, Höngg (er stiftete diesen Flug) und dem Präsidenten des Quartiervereins, die Welt einmal von oben betrachten. Das OK Wümmetfäschcht gratuliert den beiden Mädchen recht herzlich und hofft, dass sie keine Angst haben, diesen Flug zu unternehmen. Das Flugdatum wird noch schriftlich bekannt gegeben.

Neben diesen beiden Hauptgewinnern wurden aber noch 12 Ballons in ähnlichen Weiten gefunden. Das OK hat beschlossen, auch diesen 12 Mädchen und Buben eine Freude zu bereiten. Sämtliche Gewinner werden, neben dieser Veröffentlichung im «Höngger», noch schriftlich orientiert.

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



Neubauten
Reparaturen
Umbauten
Waschmaschinen

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6

Die übrigen Ballons wurden zwischen Altstetten, dem aargauer Reusstal und in der Gegend des Sempachersees gefunden. Zum Teil auch hier noch beträchtliche Weiten.

Das OK gratuliert allen Gewinnern herzlich und dankt zugleich allen Kindern fürs Mitmachen. Denjenigen, die diesmal leer ausgegangen sind, wünschen wir für das kommende Wümmetfäscht viel Glück, sicher gibt's im nächsten Herbst wieder einen Kinder-Wettbewerb.

Sekretariat Wümmetfäscht

Hier nun die Gewinner:

Name und Vorname	Adresse	Datum Fundort
Raths Rosmarie	8037 Zürich Hönggerstr. 18	14. November Grindelwald
Wettstein Silvia	8049 Zürich Winzerhalde 58	24. Oktober Stadtreb. Höngg
Hänggi Martin	8024 Zürich Postfach 182	26. Oktober Sörenberg LU
Lehmann Monika	8048 Zürich Hardt.-str. 483	31. Oktober Giswil Rot-Sp.
Pasquariello Manuella	8049 Zürich Imbisb.str. 113	24. Oktober Wolfsmatt ob Stalden OW
Wälti Thomas	8049 Zürich F. Hod.-Str. 24	21. Oktober Ramserberg ob Sarnen OW
Larcher Adrian	8105 Regensd. Langfstr. 56	19. Oktober Auswil BE
Giuliano Jolanda	8049 Zürich K. Ilg-Str. 15	22. Oktober Kerns OW
Schneeberger Elisabeth	8434 Kaiserst. Obertor	20. Oktober Krienseregg
Colpi Simone	8049 Zürich Engadinerweg 3	25. Oktober Tripolihütte im Pilatusmassiv
Frutiger Emma	8105 Regensd. Stationsstr. 26	20. Oktober Schwarzenberg
Vollenweider Susanne	8049 Zürich F. Hodl.-Str. 8	22. Oktober Eigenthal LU
Maag Andreas	8049 Zürich Limmatstr. 318	28. Oktober Eigenthal LU
Züger Christian	8037 Zürich Hönggerstr. 89	16. November Eigenthal LU

Aufruf an die Bevölkerung von Höngg

Unter der Leitung des bewährten Chordirigenten *Pierre Maeder*, wird am Samstagabend, dem 24. Januar 1976, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, ein vielseitiges KONZERT stattfinden.

Der Frauen- und Töchterchor Höngg und der Männerchor Höngg haben sich wiederum auf ein gediegenes Konzert vorbereitet, das für jeden Musikfreund ein Genuss werden dürfte. Die bekannte Höngger Pianistin *Frau Hilde Rhyner* und ihre Tochter *Cornelia*, Violine, werden als Solisten das Konzert eröffnen. Im ersten Teil bringt der gemischte Chor die «Deutsche Messe» von Franz Schubert in Begleitung eines Instrumentalensembles. Im zweiten Teil werden Lieder für gemischten Chor wie für Frauen- und Männerchor zu Gehör gebracht. Der dritte Teil des Konzertes enthält einen Querschnitt durch die bekannte und sicher immer wieder gern gehörte Operette «Im weissen Rössl» von Ralph Benatzky, am Klavier begleitet Frau Hilde Rhyner.

Wir Sängerinnen und Sänger zählen auf die Höngger Bevölkerung, wir möchten mit unseren Liedern Freude bereiten, wir hoffen, dass es uns gelingen darf. Mit unseren Quartiervereinen wird der Charakter und die Eigenart unseres Quartiers erhalten und sichtbar. Die Vereine aber brauchen die Unterstützung aller, denen ihr Quartier und seine Eigenart lieb sind. Helft ihnen, eine schöne Tradition weiterzuführen. — Allen Besuchern sei im voraus herzlich gedankt.

Die Präsidentin der Konzert-Kommission

TV Höngg Handball

A-INTER-JUNIOREN

Borba Luzern — TV Höngg 14:19 (5:9)

TVH: Toller, Küpfer, Pohle (9), Fürer (4), Gomez (1), Memmishofer, Koller (1), Rüegg (2), Oppliger (2), Bamert.

Nach der zum Teil unglücklich abgeschlossenen Vorrunde, war der TV Höngg im ersten Rückrundenspiel in der Leuchtenstadt Luzern zu Gast. Mit guten Erinnerungen an die beiden in dieser Halle ausgetragenen Spiele begannen die Höngger das Treffen recht selbstsicher und übernahmen nach kurzer Spieldauer die Führung. In einem fairen Spiel bauten die Höngger die Führung bis zur Pause aus. Nach dem Tee fanden sich die Gäste im Gegensatz zu früheren Spielen gut zurecht, mussten den Gegner aber auf 11:9 herankommen lassen. In dieser Phase stand Fortuna den Hönggern nicht bei. Sie verzeichneten in der

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli

Max Schwob

MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

Dieses Inseratenfeld steht für Ihre
Werbung offen.
Erkundigen Sie sich beim Verlag
über Preis und Konditionen.
Telefonanruf genügt — 44 55 31

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



**Coiffeur
Renner**

Für den
gepflegten
Herrn

Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



**W. Ernel
Inhaber:
huwyler
caplazi**

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Am Wasser 91, 8049 Zürich
Telefon 56 10 81

Holzbauarbeiten

Zimmerei, Schreinerei
Glaserei
Treppenbau

JOH. KROPF

Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 142
Telefon 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege-teppiche
Bodenbeläge

**Ihr
Optiker
in Höngg**
Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfatz an der Limmattalstrasse 227
(100 Schritte vom Meierhofplatz)
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67
**VELTZ
OPTIK**

Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen

Malergeschäft

Ernst Rüdin

Inhaber: Max Schwinger AG
Werkstatt Brunnwiesenstrasse 53
Telefon 56 61 51
Hauptgeschäft Neptunstrasse 86
Telefon 34 22 93

Alle Maler-
und
Tapezierer-
arbeiten.
Individuelle
Farbgebung

Schlosserei Metallbau

Ernst *Vollenweider*

Frankentalstrasse 62, 8049 Zürich
Telefon 56 60 13

Briefkastenanlagen / Sicherheitsrosetten



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



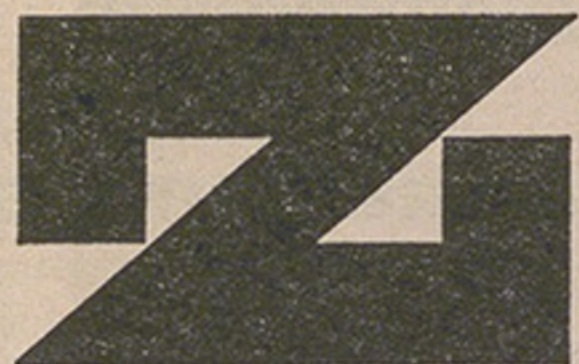
Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

JOSEF BERTOLD dipl. Schreiner m.

RÜTIHOFSTRASSE 20

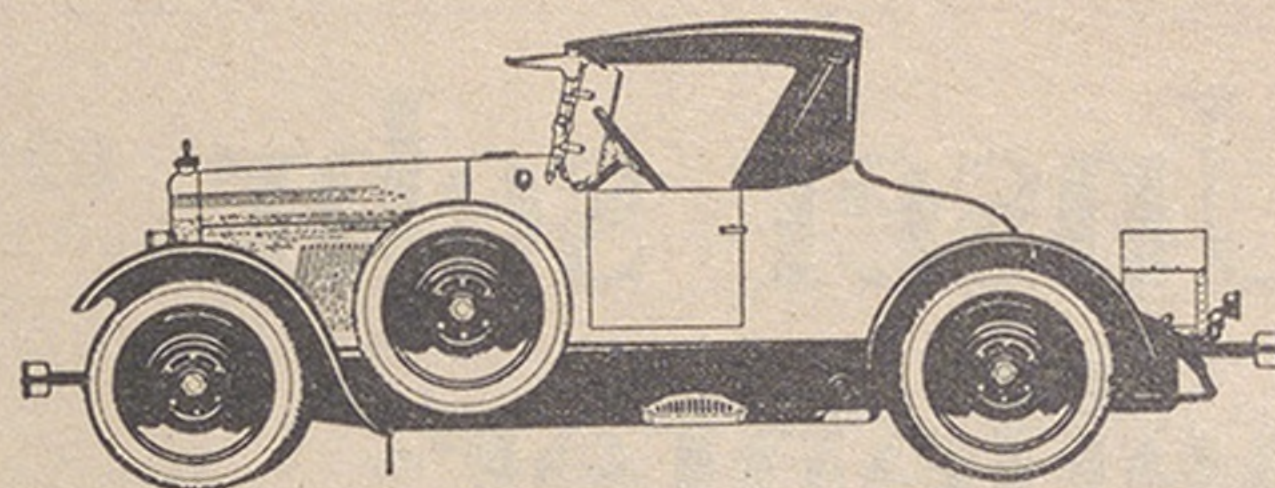


Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich
Telefon 56 62 33

PEUGEOT + TOYOTA

Verkauf und
Service
Unfallreparaturen
BP-Tankstelle

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.00
13.30—19.00
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00



**Auto-Spenglerei
Spritzwerk
mit
modernstem
Einbrennraum**

Carrosserie ryser Zürich-Höngg
Limmattalstr. 400
Telefon 56 65 57

Baumeisterarbeiten
— Neu- und Umbauten
— Reparaturen
und Kundenarbeiten



STURZENEGGER+WIEDERKEHR AG
Baugeschäft
8049 Zürich
Ackersteinstrasse 13
Telefon Büro 42 77 30
Telefon Magazin 44 39 83

Verkehrsvorschriften

Für nachstehenden Verkehrsweg ergeht folgende Verkehrsvorschrift:

Kürbergstrasse: Parkierungsverbot. Das Parkieren (Aufstellen zu andern Zwecken als zum Güterumschlag oder Ein- und Aussteigenlassen) ist verboten: Auf dem talseitigen Fahrbahnrand vom Hause Nr. 50 an bergwärts auf einer Strecke von rund 45 m.

Frank Kupka

Die erste Hauptausstellung des Jahres 1976 — 17. Januar—14. März 1976 — im Kunsthaus Zürich ist dem tschechischen Pionier der modernen Malerei Frank Kupka gewidmet. Diese erste Ausstellung Kupkas in der Schweiz wurde in Zusammenarbeit mit dem Solomon S. Guggenheim Museum in New York aufgebaut. Leihgaben vor allem aus Paris, Prag und amerikanischem Privatbesitz haben ermöglicht, eine breit angelegte Ausstellung dieses Malers zu realisieren. Die Zürcher Ausstellung wird darüber hinaus Ergänzungen aus Zürcher Privatbesitz enthalten.

Frank Kupka wurde 1871 in Opocno (Böhmen) geboren. Er besuchte Kunstschulen in Prag und später in Wien. 1894 zog er nach Paris; ausser kurzen Unterbrüchen verliess er Frankreich nicht mehr. Kupka starb 1957 in Puteaux bei Paris.

Pro Senectute Herbstsammung 1975

Trotz Rezession und unsicherer Wirtschaftslage hat die Bevölkerung des Kantons Zürich dem Zürcher Kantonalrat durch die Haussammlung im November 1975 wiederum den grossen Betrag von Fr. 749 352.05 zur Verfügung gestellt. Damit ist annähernd das gleiche Resultat wie im Neujahr erreicht worden. Das Zürcher Kantonalrat dankt allen Spendern herzlich. Dank diesem Ergebnis und der positiven Resultate interner Reorganisationsmassnahmen sind wir auch 1976 in der Lage, die bisherigen Dienstleistungen für die Betagten unseres Kantons zu konsolidieren und weiterzuführen. Ueber das uns entgegengebrachte Wohlwollen freuen wir uns ausserordentlich.

P.S. ZKK

Zwei wichtige Leistungsverbesserungen

In Bern fand heute Samstag die Zentraldelegiertenversammlung der Schweizerischen Grütli statt. Generaldirektor Dr. Kilian Boner befasste sich in einem Grundsatzreferat «Die sozialen Risiken im veränderten Wirtschaftsklima» mit dem erhöhten Schutzbedürfnis der Bevölkerung in Zeiten veränderter Konjunkturlage und dem Bestreben jedes Menschen, die Mittel gezielt und wirtschaftlich einzusetzen. Der eingeführte, alle Versicherungsbranchen umfassende Rundumschutz gewährleistet, dass einerseits teure und unnötige Doppelversicherungen und andererseits Lücken im persönlichen Vorsorgebereich ausgeschlossen sind.

Gestützt auf das Grundsatzreferat von Generaldirektor Dr. K. Boner beschloss die Zentraldelegiertenversammlung der Grütli zwei besonders weitgehende Leistungsverbesserungen, welche zuvor in einer Reihe regionaler Arbeitstagen vorbereitet worden waren. Beide Verbesserungen liegen auf der Linie der Grütli-Postulate für die dringliche Neuordnung der Krankenversicherung auf Bundesebene: Einmal kann bei der Grütli jetzt jedermann — auch der Kranke und der Alte — seinen Spitalversicherungsschutz jährlich an die im Spitalsektor leider ungehemmt weitergehende Teuerung anpassen, und zwar ohne jede gesundheitliche Einschränkung, d.h. ohne Vorbehalte (Einführung einer Indexierung der Spitalzusatzversicherung). Die zweite Neuerung der Grütli beinhaltet den Ausbau der Hauspflegeleistungen, wodurch die Heimpflege gefördert wird.

Maler- und Tapeziererarbeiten

Führe sämtliche

fachmännisch und
preiswert aus.

Edi Thomi

Maler- und
Tapezierer-Geschäft

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60

R. Ryffel

Telefon 56 79 92
Limmattalstrasse 215

empfiehlt sich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

GRABMALKUNST SCHÜTZ-BILDHAVER ZÜRICH-HÖNGG WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

Blumenhaus Hans Rosenberger

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

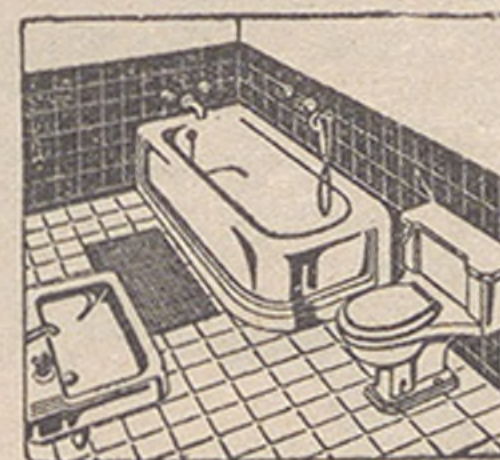
Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen
Individuelle und exklusive

Massarbeit

Elegante und sportliche
Hosenanzüge.

U. ZIMMERMANN

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Öelöfen



gebr. kneubühler malergeschäft

werkstatt 56 27 51
hardeggerstr. 15 8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 98 40 32

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 28 97



Felix Christinger Heizungsanlagen
Telefon 01 56 72 38 Lüftungstechnik
Heizenholz 26 Servicearbeiten
Zürich 8049 Reparaturen



Akkordeon-

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

und Gitarrenschule

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg

**neue
Pneumatische
Regoma**

regoma ag
Neugummierungen
besonders günstig
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Lehrling gesucht
auf Frühjahr 1976

Auto- spenglerei

**Paul
Pfyl**

Auto- sprit- werk

Reinhold Frei-Strasse, 8049 Zürich, Telefon 56 88 46

Unser sehr beliebter Wandkalender

den wir bisher ausschliesslich unseren Kunden als Neujahrsgeschenk zugestellt haben, können Sie jetzt bestellen! (Selbstverständlich erhalten unsere Kunden den Wandkalender weiterhin gratis.)

Das lange, schlanke Streifenformat 10 x 72 cm

so beliebt wegen der übersichtlichen Anordnung — Monatsblätter — mit viel Platz für Termine, Notizen, Rendez-vous usw. usw.

Druck zweifarbig, Papier Offset, hochweiss, Deckblatt und Rückwand.

Einmal in Ihrem Haus, möchten Sie diesen praktischen Helfer nicht mehr missen. Urteil eines Kunden: «Vielen Dank, wenn ich ihn bezahlen müsste, würde ich bestellen, so praktisch!»



Bitte senden Sie uns sofort Kalender à Fr. 6.— inkl. Porto und Versandspesen. (Ab 10 Stück je 1 Exemplar gratis.)

Vorname

Name

Strasse

PLZ/Ort

Bestellschein einsenden an:

Buchdruckerei AG Höngg
Postfach, 8049 Zürich

Foto Reportagen für Werbung/Privat (diskret exklusiv / gut) Werbung / Grafik / Text / Druck ... Ihr Team in Höngg! 8049 Zürich, Postfach 163

Die gute Fahrschule
H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung

Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

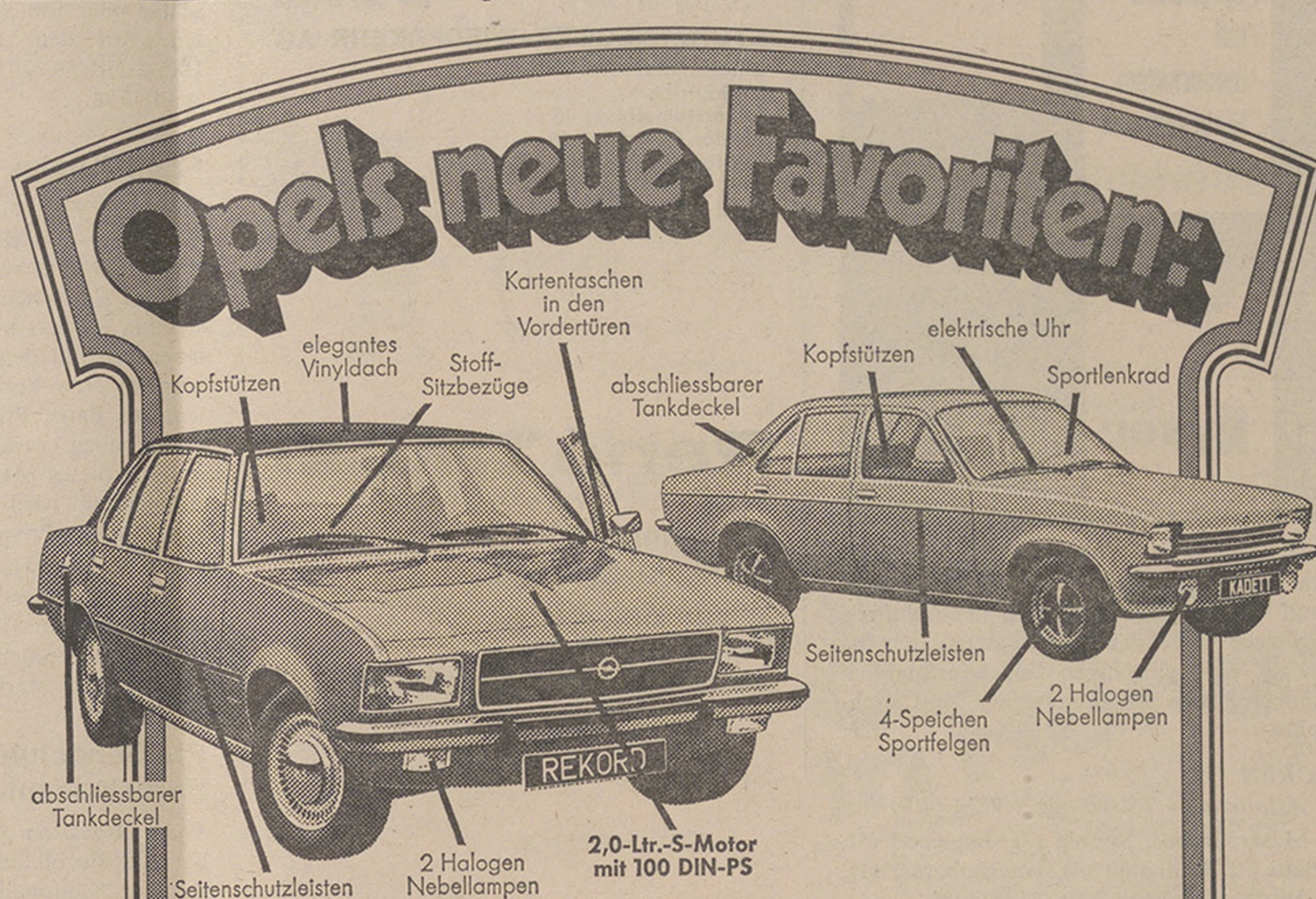
Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote

hauser

DROGERIE + LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30



Rekord Favorit 2000. Mit 2,0-Liter-S-Motor (100 DIN-PS), besonders eleganten und komfortablen Extras (siehe oben) und einem enormen Preisvorteil:

Sie sparen **700.—**

Kadett Special Favorit. Mit einer zusätzlichen Ausstattung mit sportlichen und praktischen Extras (siehe oben) und ebenfalls einem "Favorit"-Preisvorteil:

Sie sparen **500.—**

Kommen Sie noch heute zu einer Probefahrt.
Denn Favoriten sind begehrt.



Tip-Top-Garage AG.

8050 Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (01) 46 33 46

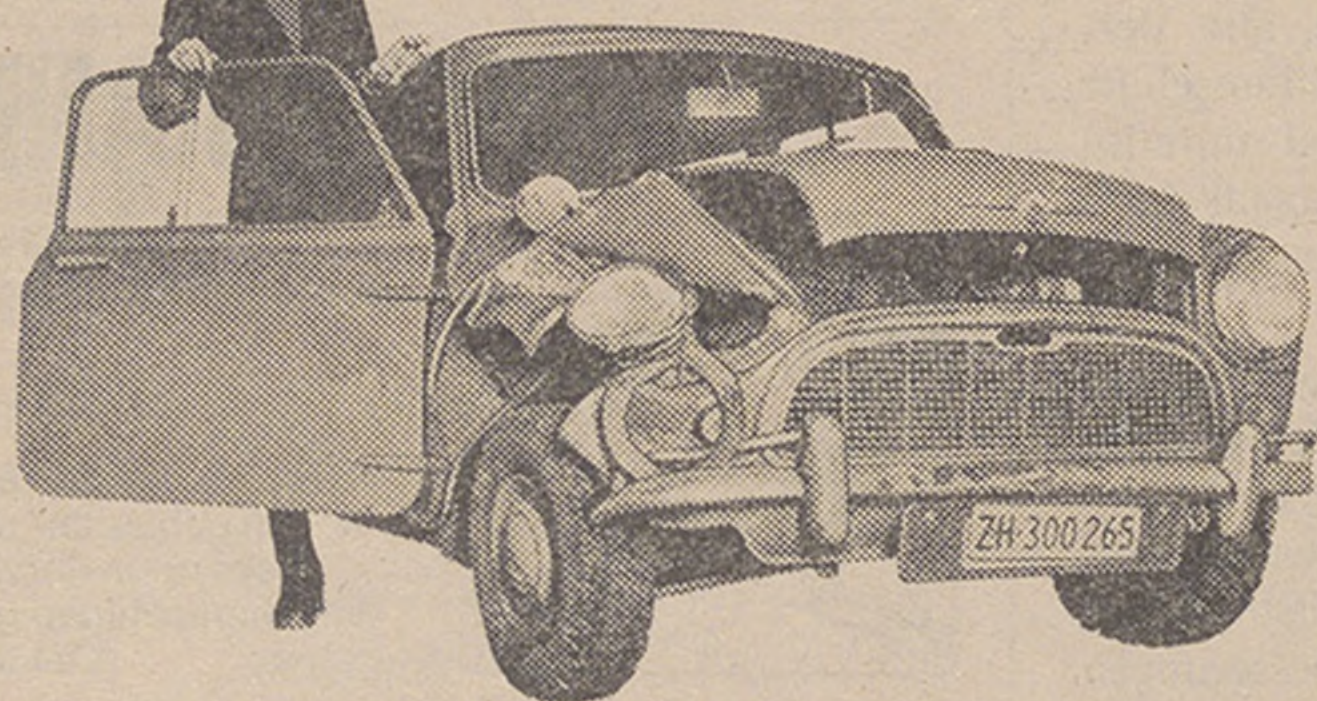
8305 Dietlikon, Brandbachstrasse 9, Tel. (01) 833 42 32

Tip-Top-Garage Dietlikon Abendverkauf bis 20.00 Uhr

sowie Ihre Lokalhändler: Garage A. Schneider, Wehntalerstr. 276, Tel. 46 78 16 — Garage Schaffhauserplatz AG, Rotbuchstr. 9, Tel. 60 07 11 — Garage Bombach AG, Limmattalstr. 400, Tel. 56 98 60 — Guido Zuber, Garage, Am Wasser 54, Tel. 44 63 77 / 56 55 11 — Garage A. Vetter AG, Heerenwiesen 18, Tel. 40 00 50 — GLATTBRUGG: Vix Emil, Tel. 810 43 35 — DIELSDORF: Edel GmbH, Tel. 94 14 14 — BASSERSDORF: W. Krauer, Tel. 836 51 18 — DÜBENDORF: Auto-Bossard AG, Tel. 820 66 44 — KLOTEN: A. Zobrist, Tel. 813 04 65 — ADLIKON: Kurt J. Soehner AG, Tel. 840 43 93 — WALLISEN: W. Rutishauser, Tel. 830 48 00.

Stehenlassen!

wir holen IHN



NEUE ADRESSE

H. AESCHLIMANN

Autospenglerlei + Spritzwerk
mit Einbrennkabinen für PW + LW
Die Wagen werden abgeholt bzw. geliefert

Langwiesenstrasse
8108 DÄLLIKON/REGENSDORF
Tel. 844 28 16

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz grösster Rabattverkauf seiner Art auf 1800 qm Verkaufsfläche / entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich

Infolge Baurestriktionen werden ca. 30 000 qm Schweizer Qualitätsmarken-Teppiche, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, äusserst strapazierfähig, in Originalbreiten von 200, 366, 400, 420 und 500 cm, sowie wertvolle Orient- und Berberteppiche im Gesamtwert von über 2 Millionen Franken abgegeben.

Nylsuisse 400 cm breit Fr. 39.— jetzt Fr. 16.—/qm
Acryl 400 cm breit Fr. 49.— jetzt Fr. 23.—/qm
Acryl 400 cm breit Fr. 59.— jetzt Fr. 29.—/qm
Wolle Ia 400 cm breit Fr. 79.— jetzt Fr. 32.50/qm
Nadelfilz 200 cm breit Fr. 25.— jetzt Fr. 6.90/qm

Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt.
Gratis! Spezialmesser oder eine Rolle Doppelklebeband.

Spannteppiche von über 40 Qualitätsmarken in jeder gewünschten Farbe

Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abwurf reserviert.

Teppichresten

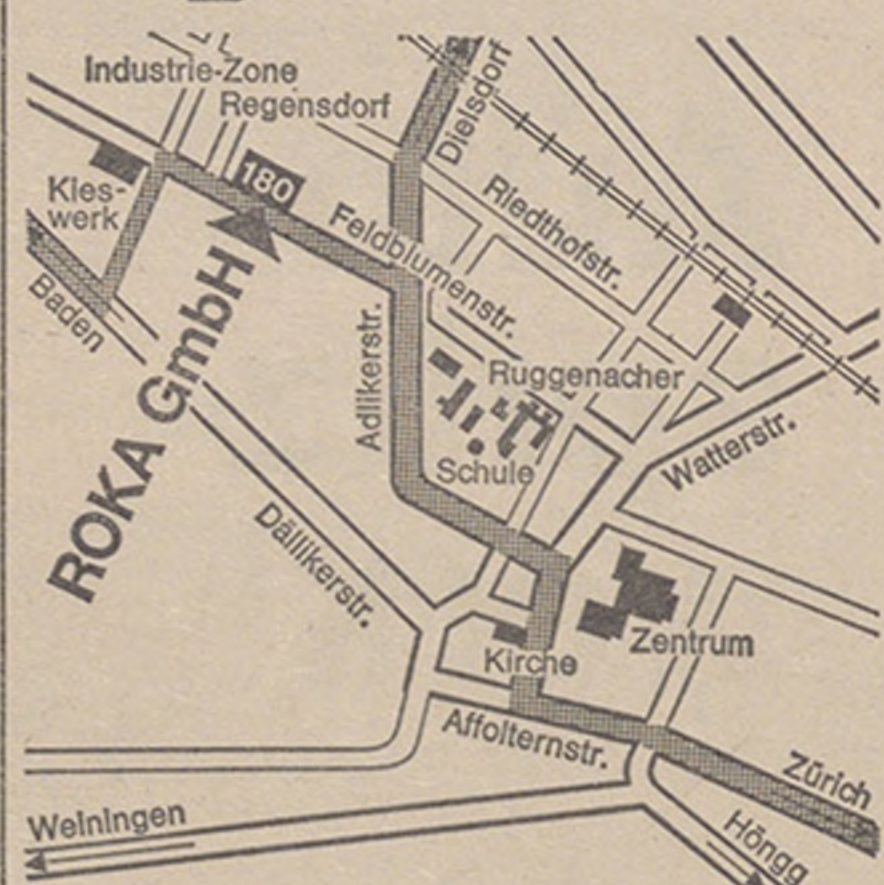
Einige tausend Stücke zum Ausschneiden. Fast jede Grösse vorhanden. Aus Wolle, Acryl, Nylon u. Nylsuisse ab Fr. 5.— per Stück.

Orient-Teppich-Riesenlager ab sofort 50 % Rabatt

Ebenfalls beliefern wir mit Höchst Rabatten Bauherren, Architekten, Hoteliers, Teppichgeschäfte und Private. Profitieren auch Sie von diesen ungewöhnlichen Preisen.

ROKA GmbH, Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk)

Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40. Parkplätze vorhanden.



Engpässe

Da und dort auf den Postämtern gab es Zehnermarken-Engpässe, da «einige Poststellen den Vorrat des Publikums an Dreissigermarken unterschätzt haben».

Kann passieren. Es geschehen schlimmere Fehlprognosen, und für die wird erst noch (teils hochhoffiziell) ein Heidengeld bezahlt.

Die Post nahm's anfangs nicht tragisch, wenn einer einen Brief nur mit drei Batzen frankierte. Es wurde sogar noch publiziert, «vorläufig» könne man noch (nicht aktuell sein). Es hat bestimmt Schlaumeier gegeben, die dies ausgenützt haben. Aber ab jetzt bitte: Unterfrankierte Sendungen kosten den Empfänger Strafporto!

Nicht pingelig war auch die Polizei in bezug aufs Gurtentragen. Aber jetzt schreitet sie ein und büsst. Komisch, wie viele Männer es als unmännlich erachten, sich einen Gurt um die Brust zu legen.

Angegurtet durchs 1976 scheint ohnehin das Motto zu sein. Die Beitritte zu den Arbeitslosen-kassen haben sprunghaft zugenommen, und immer noch nehmen auch Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit zu. Man kann nur hoffen, dass die Rezession bald auch den Beschäftigungsschwund erreiche.

Hoffen tut man ziemlich vage und ungenau. Man ist bescheidener geworden. Man hofft, sofern es einem noch leidlich geht, dass es nicht schlimmer kommen möchte.

Die Befürchtungen, die einer hegt, sind schon präziser: Der Bürger sieht immer weniger hinter die Kulissen, er befürchtet, dass unsere Demokratie immer undurchsichtiger werde. Und damit Hand in Hand geht eine Verbürokratisierung, die dem Mann auf der Strasse auch nicht passt. Andererseits gibt er sich aber kaum Rechenschaft darüber, dass mit seinen Ansprüchen (an die Sicherheit beispielsweise) auch der Staatsapparat wachsen muss. Aber das passt dem Durchschnittsbürger dann wieder nicht: Dass die freie Marktwirtschaft immer mehr durchlöchert wird, und präzise befürchtet er ein der Marktwirtschaft entgegengesetztes System. Auf der anderen Seite nimmt er es als selbstverständlich an, dass der

Vo Höngg us gsee

FDP = FRÖHLICHE DREIKÖNIGS-PARTY

«Man soll die Feste feiern wie sie fallen», sagen sich neuerdings auch die politischen Parteien. Damit soll ihr Anhang offenbar bei Stimmung und bei der Stange gehalten werden. Die Sozialdemokraten begannen das Jahr 1976 als «Sozialistisches Jahr» mit einer Fete im Schatten des Grossmünsters in der Silvesternacht. Sie vergassen dabei einen Augenblick, dass 9 der 10 gewonnenen Nationalratssitze sogenannte Wackelsitze sind, also Mandate, die erst in der zweiten Auszählung zugeschlagen wurden. Es wäre keine Ueberraschung, wenn sie in 4 Jahren wieder auf eine andere Seite «wackeln» würden. Bescheidener gab sich die Freisinnig-Demokratische Partei Höngg, die am 9. Januar für Mitglieder, Freunde, Bekannte und Verwandte einen Dreikönigsabend durchführte. Standesgemäss wurde trotz der Rezession ein Goldvreneli in einen Dreikönigskuchen gebacken und männiglich wartete, so wurde berichtet, bis sich ein glücklicher Esser daran einen Zahn ausbeisse. Dem ist nicht so geschehen — die begehrte Münze gelangte ohne Zwischenfall und Notfallzahn zu ihrem neuen Besitzer. «Wer die Jugend hat, hat die Zukunft», sagte sich die FDP und lud auch jüngere Jahrgänge ein.

Ein neues politisches Zeitalter fängt an! Bald wird die SVP/BGB ein Wetthärdöpfle veranstalten und dank der CVP können wir uns, wer weiss, eines Tages unter einem Baldachin zu einem geselligen Beisammensein begegnen. Das erste Fass Traubensaft wird von der EVP coram publico angestochen werden und der Landesring wird uns auf dem Hönggerberg zu einem «Fuul-äi»-Spiel, mit frischen Eiern natürlich aus der Migi, empfangen. Mehr handwerklich werden uns die POZ ansprechen. Von ihnen ist ein handwerklicher Abend zum Thema «Barrikadenbau leicht gemacht» zu erwarten. Wenn Sie mich fragen: da beiss' ich mir denn doch lieber an einem Goldvreneli einen Zahn heraus!

Verheissungsvoll ist jedenfalls, dass etwas Farbe in das kreisparteiliche Leben kommt und schön wäre es, wenn sich das bei den Wahlen und Abstimmungen in der Stimmbeteiligung positiv auswirken würde.

Ein schönes Wochenende wünscht
de Kari vo Höngg

Fremdenpension
«Ackerstein»

Preisgünstige
Einer-, Doppel-
und Dreierzimmer

Telefon 56 88 66

Staat der privaten Wirtschaft — indirekt, aber kräftig — unter die Arme greift.

Hoffen tut man auf einen wirtschaftlichen Wiederaufschwung. Und schielt dabei nach Amerika und Westdeutschland. Es scheint ein Naturgesetz, dass eine Hausse in Amerika mit der Zeit auch auf Europa, zuerst Deutschland und die Atlantikstaaten und dann auch das Binnenland Schweiz, übergreift. Weil in Amerika die Optimisten wieder zunehmen und durch die Ereignisse oder doch bescheidenen Ergebnisse leicht recht bekommen, werden auch die Bundesdeutschen wieder investitionsfreudiger, und schon hofft man, es könnte auch die Kollegen in der Schweiz wieder packen. Wirtschaft hängt auch von psychologischen Faktoren ab, und deshalb lässt sie sich so schwer voraussagen und so schwer lenken.

Dass sie wieder wachsen müsse, scheint heute wieder unwidersprochen. Das Schlagwort vom Wachstum null darf man kaum mehr in den Mund nehmen. Und weil die Wirtschaft aufdrehen sollte, sollten die Leute wieder mehr Geld ausgeben. Die Ratschläge der Wirtschaftsfachleute lassen sich auf den kurzen Nenner zusammenfassen: Wer nicht mit Geld um sich schmeisst, schadet der Heimat.

Besonders der, welcher übertrieben spart, statt die Umsätze ankurbeln hilft. Aber der Durchschnittsbürger legt halt, so er kann, in unsicheren Zeiten lieber etwas auf die hohe Kante, was man ihm — als die Banken zu wenig Geld hatten — auch schon als Tugend empfohlen hat. Aber damals gab er noch aus, was das Zeug hielt.

«Stirbt die Schweiz aus?» Eine weitere Sorge, der Rezessionsknick beim Kinderhaben. Oder Nichtmehrhaben. Die «Weltwoche» meint, gerade in dieser Beziehung sollte sich der Bundesrat endlich etwas einfallen lassen. Ob damit die Idee von den Landesvätern nicht arg strapaziert wird? Alles kann man ihnen doch nicht anhängen.

Ein Lichtblick wenigstens: Der «Teleboy», bekanntlich eine der intellektuell anstrengendsten Sendungen der TV, bekommt heuer ein Schwesterchen.

Der Stein des Monats Granat

Die alten Schriften weisen dem ersten Monat des Kalenderjahres den Granaten zu. Eigentlich meinen sie damit einen ganz bestimmten, nämlich dunkelroten Edelstein, den Karfunkel. Diesen trugen schon die Ritter des Mittelalters als Schutz gegen Verwundung bei sich. Und Kaiser Otto liess einen «Carbunculus alamandicus» — wie der römische Geschichtsschreiber Plinius den Stein nannte — in die alte deutsche Kaiserkrone einfügen.

Der Name «Granat» bezeichnet an sich eben eine ganze Familie von Edelsteinen. Neben den bekanntesten roten wie Pyrop (feuerrot), Almandin (der erwähnte «Karfunkelstein») und Rhodolith (karminrot) gibt es auch grüne, orange und schwarze Abarten. Ein grüner Stein, der vor allem in Sibirien vorkommt, heisst nach der lateinischen Stachelbeere «Grossular»; eine andere Varietät in grün ist der Demantoid. Der schwarze Granat ist unter dem Namen Melanit bekannt und fand oft Verwendung als Edelstein der Trauer.

Was sind eigentlich Edelsteine? Nun die Gesteine unserer Erde setzen sich aus verschiedenen Grundstoffen, Elementen, zusammen, wobei die am häufigsten vorkommenden z.B. Sauerstoff, Silizium, Aluminium, Eisen, Kalzium usw. (in abnehmender Reihenfolge der Häufigkeit) sind. Diese Stoffe verbinden sich gegenseitig und bilden so die verschiedenen Mineralien, die uns dann in Kristallform begegnen. Je vollkommener nun diese Kristallformen «wachsen» können und je seltener das Vorkommen eines solchen Minerals ist, um so kostbarer wird der Kristall — er wird zum Edelstein! Unter der Hand des Fachmannes wird dieser dann durch besonderen Schliff und kunstvolle Fassung weiter veredelt, so dass sein Farben- und Lichtspiel, sein «Feuer» noch gesteigert wird.

Die Granate gehören zu einer Gruppe Minerale, die Silikate genannt werden, d.h. sie bestehen aus der Verbindung eines Metalls mit Kieselsäure und Sauerstoff. Die Art und Menge eines beigemischten Metalls ist meistens bestimmend für Farbe und Leuchtkraft des Kristalls — deshalb diese Farbunterschiede bei den erwähnten Granaten. Ueber Formen und Farben von Kristallen nächstes Mal mehr — den «Stein des Monats» finden Sie ausgestellt in der Galerie Zentrum, bei der Post.

Uebrigens soll der Granat Willenskraft vermitteln und zu Macht und Erfolg verhelfen. Wer wünsche sich zu Beginn eines neuen Jahres nicht soviel Willenskraft, die alle guten Vorsätze zum Erfolg führt! Wie dem auch sei — wir wünschen jedenfalls allen ein «granatenes» Neues Jahr.

Galerie Zentrum / Rudolf Th. Gloor

Trachtengruppe Höngg

(Eing.) Habe ich letzte Woche aus der Geschichte und von der Arbeit der Trachtengruppe etwas erzählt, so möchte ich heute die Tracht als solche genauer beleuchten:

Als man daran ging, eine «Höngger-Tracht» zu schaffen, besann man sich zuerst darauf, dass Höngg eigentlich zum Limmattal gehöre. Nun wurden, nach der Ueberlieferung, früher im Limmattal, Wehntalertrachten getragen. Auch in Höngg, so erzählt man sich, habe es vereinzelt Frauen gegeben, die Wehntalertrachten getragen hatten. Es war daher naheliegend, dass man die Wehntalertracht als Grund- und Ausgangsform für die «neue» Höngger Tracht wählte.

Rock und Mieder, zum Beispiel wurden genau nach dieser Grundform geschaffen, und sind bis zum heutigen Tag gleich geblieben.

Auf dem Latz, der wie bei den Wehntalerinnen rot ist, wollten die Höneggerinnen von Anfang an das Wahrzeichen ihres Gemeindewappens, die Traube verewigt wissen. In schöner Nadelmalerei wurde ein Traubenzweig auf das rote Tuch des Latzes gestickt. (Bei den Wehntalerinnen prangt hier ein Samtband, mehr oder weniger breit, je nach dem Dorf zu dem die Trägerin gehört.)

Die Schürzen wählte man im Anfang in rotgeblumtem Crêpe de Chine, denn man wollte, die zu jener Zeit beinahe 50jährige Tradition der «ziriblaunen» Wehntalerschürzen, natürlich nicht übernehmen. Im Laufe der Jahre machten Stoff und Farbe dieser Schürze einige Wandlungen durch. Heute bestehen sie aus Seidenjacquardstoff, meistens in den Farben schwarz mit rot. Den Mitgliedern ist es erlaubt, die Farbe der Schürze nach eigenem Geschmack zu wählen, sie muss nur mit den Farben am Latz harmonieren. Auf diese Weise will man dazu beitragen, dass die Tracht lebendig bleibt, und nicht zu einer Uniform wird.

Das «Göler» ist ein Merkmal vieler alter Trachten, nicht nur im Kanton Zürich, nicht nur in der Schweiz. Sein Funktion ist es, die Tracht am Hals sauber und ordentlich abzuschliessen. Man muss wissen, dass man früher zu den Trachten keine speziellen Blusen kannte, man trug unter Rock und Mieder das Hemd. Nicht alle Hemden waren am Hals so weit herauf geschnitten, dass man es für züchtig genug achtete. Oft gewährten sie einen etwas zu tiefen Einblick. Daher zog eine anständige Frau, wenn sie das Haus verliess, das «Göler» an. Natürlich trugen auch die Höngger Trachtenfrauen das «Göler», getreu der Ueberlieferung.

Die Hemden (Blusen) der Höngger Tracht erlebten im Laufe der Zeit eine grosse Wandlung: Zuerst wurden die Aermel abgeändert. Sie waren anfänglich noch mit Volant, Spitze und

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Meichtry geb. Christen, Agnes, geb. 1905, von Zürich, Feschel und Guttet VS, Gattin des Julius, alt Parkettlegers; Limmattalstrasse 372.

Rüegg geb. Locher, Frieda, geb. 1896, von Zürich, Witwe des Paul, alt Prokuristen; Riedhofstrasse 65.

Hohlraum verziert, wurden dann aber in einfache Bündchenärmel umgewandelt. Man fand die alten Aermel etwas zu pompös. Auch der Halsausschnitt wurde abgeändert. Man passte ihn mit der Zeit immer genauer an den Hals an, und so kam es, dass das «Göler» gar nicht mehr unbedingt notwendig war. Die Höneggerinnen schafften es mit Genehmigung des kantonalen Trachtenvorstandes ab.

Ein interessantes Kleidungsstück waren seinerzeit noch die Winterärmel. Man trug sie also im Winter, wenn es für die kurzärmeligen, leinenen Blusen zu kalt war. Die Winterärmel bestanden aus einem Paar Aermel, hergestellt aus demselben Material wie Rock und Mieder, aber angenäht an ein «Futtergstältli». Dieses «Futtergstältli» wurde unter dem Mieder getragen. Es sah dann aus, als ob die Aermel an demselben angenäht seien.

Die Winterärmel sind übrigens auch heute noch die richtigste Bekleidung für ganz hohe Festtage z.B. Hochzeiten oder Taufen.

Im Laufe der Zeit wurde zwar für den ganzen Kanton Zürich eine langärmelige Bluse aus weisser Wolle oder Wollmischgewebe geschaffen, die die alten, oft als etwas düster empfundenen Winterärmel ersetzte.

Ein ganz besonders wichtiges Kapitel war seinerzeit die Auswahl der Haube, setzt doch die Haube der ganzen Erscheinung das Tüpfchen auf. Im Wehntal wurde dazumal, wie auch heute die Tellerhaube getragen. Eine Haube, die so oder ähnlich, in weiten Teilen des Kantons Zürich heimisch ist. Unsere Höneggerinnen aber gruben in den alten Ueberlieferungen noch etwas weiter zurück, und fanden die sogenannte «Schächhaube». Diese Haube war zu Anfang des 19. Jahrhunderts im Wehntal und im Limmattal «Mode». Das Merkmal der Schächhaube ist die Rosshaarspitze, und zwar darf diese Spitze nicht aufgestellt sein, wie z.B. bei den Bernerhauben, sondern sie muss auf beiden Seiten am Kopf vorbei nach vorn sehen, so dass, wenn man nach rechts und nach links schauen will, man durch die Spitzen der Haube «schächen» (schielen) muss. Da früher nur die verheirateten Frauen Hauben trugen, wussten sie, dass sie vom Tage ihrer Heirat an nur noch schön geradeaus «schauen» durften, höchstens noch «schächen» durften sie nach rechts und nach links. Die «Schächhauben» sind ein ganz besonders markantes Stück der Höngger Tracht. Sie werden heute nur nicht mehr so oft getragen.

Und nun, da Sie auch über unsere Tracht etwas Bescheid wissen, haben Sie sicher Lust, diese Trachten in Natura zu sehen. Kommen Sie an unseren Familienabend, am nächsten Samstag in die Mühlehalde!

Der Kommentar

Auf neuen Gleisen

Die SBB sind bekannt für gute Reklame an Plakatwänden und in den Zeitungen, für gute Spots im Fernsehen.

Und recht oft für gute Ideen. Jetzt sind sie auf eine «Aktion zwei für drei» verfallen. Führt eine dreiköpfige Familie, fährt der billettbilligste Dritte gratis. Sind's mehr als drei Personen, werden weitere Dreiergruppen gebildet.

Was aber ist mit Fünfen? Und, meckern bereits andere, es sei ja schön und recht, im Zuge des Kundenfanges auf immer weitere Einfälle zu verfallen, wie man neue Kunden gewinnen könnte, aber man sollte auch einmal etwas für die bereits bestehenden, die treuen alten Kunden tun. Solche, die ein Abonnement oder mit der Bahn sonst ein Sonderarrangement getroffen hätten, seien wieder einmal zum «Einluegen» verdammt, weil sie von oben erwähnter Aktion ausgeschlossen seien.

Und überhaupt: Man müsste das Bahnfahren irgendwie anders attraktiver machen. Wenn ein Familienvater ein Auto und damit hohe fixe Kosten habe, dann verreise er halt doch mit seiner Familienkutsche und steige nicht in den Zug ein.

Am 30. Dezember noch folgendes Inserat gesehen: «20 % billiger vom 1. Dezember bis 30. April an bestimmte Wintersportplätze.» Falls das Inserat wirklich kaum vor dem Jahresende erschienen ist, hat da der Publizitätsdienst der SBB tatsächlich etwas eingespart.

«Bahnhöfe und Reisebüros haben spezielle Prospekte.» In denen das Geheimnis der «bestimmten» Wintersportplätze gelüftet und bestimmt wird, ab welchen «rund 100 Bahnhöfen» das ausdrücklich zu verlangende verbilligte Ausflugsbillet zu haben ist, «gültig 2 Tage», (und erst noch?) «Familienvergünstigung».

Es ist wie mit allen Vergünstigungen. Alle kommen nie in ihren Genuss. Und dann sind die andern «vergünstigt».

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 18. Januar 1976
Gottesdienste

- 10.00 Kirche: Pfarrer Studer. Kinderhort
- 11.00 Schulhaus Lachenelg: Pfr. Studer
- 20.00 Kirche: Pfr. Studer. Thema: Auf den Spuren des Apostels Paulus, mit Dias.

20.00 Kirchgemeindehaus, Zwingli-Stube: Gottesdienst der Eglise française Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich

Jugendgottesdienst (Kinderlehre) im Kirchgemeindehaus
9.00 für Schüler des 6. Schuljahres
10.00 für Schüler des 7. Schuljahres (Oberstufe)

Kindergottesdienst (Sonntagschule) im Schulhaus Imbsbühl, Kirchgemeindehaus und Hessengut.

Wochenveranstaltungen

- Montag, 19. Januar 1976 in der Bullinger-Stube: Werktagskindergottesdienst
- Mittwoch, 21. Januar 1976 im Kirchgemeindehaus: Senioren «Vermittler zwischen Bürger und Verwaltung». Herr Dr. J. Vontobel, Ombudsmann der Stadt Zürich berichtet aus seiner Arbeit als Beauftragter in Beschwerdesachen.

Oberengstringen

Sonntag, 18. Januar 1976
Gottesdienste
10.00 Kirchgemeindehaus: Frau Pfr. Schröder. «Kirchenkaffee». Kinderhort.

20.00 Kirchgemeindehaus: Oekumenischer Jugendgottesdienst. Pfarrer Lüsi und Katechet Berry. Thema: «Die Bruderschaft von Taizé». Mit Lichtbildern und Erlebnisberichten. Mitwirkung der Gruppe Troubadix. Kollekte für die Schweiz. Anstalt für Epileptische, Zürich

Jugendgottesdienst

9.00 im Kirchgemeindehaus

Kindergottesdienst

9.00 und 10.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
9.00 im Schulhaus Gubrist und Hessengut für Kindergartenalter bis 2. Klasse.

Wochenveranstaltungen

Montag, 19. Januar 1976 im kath. Pfarreisaal: Frauenabend Thema: «Was wir über das neue Ehe- und Familienrecht wissen sollten». Referentin: Frau Dr. Elisabeth Blunschy, Nationalrätin, Schwyz.

Dienstag, 20. Januar 1976

12.00 im Pavillon Lanzrain: «Mittagstisch»

Freitag, 23. Januar 1976 im Pavillon Lanzrain: Werktagskindergottesdienst.

Eglise réformée française

Schanzengasse/Promenadengasse
Sonntag, 18. Januar 1976

10.00 culte oecuménique
Rev. Quin, Père Humair, Past. Guibentif.
Texte: Eph. 6/14-16.
Offrande: Epilept. Anstalt

9.30 culte des enfants
9.30 garderie
10.30 après culte
9.30 culte de jeunesse, Minervastr. 13

20.00 Höngg, culte Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190

20.15 Dübendorf, culte, Kirchgemeindehaus, Bahnhofstr. 37

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 17. Januar 1976

8.00 Legat für Maria Chiodi, Geschwister und Angehörige

18.30 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)

19.15 Heilige Vorabendmesse mit Predigt

Sonntag, 18. Januar 1976

2. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Lateinisches Hochamt mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag, 19. Januar 1976
9.00 Legat für Karl und Sophie Hasenböhler-Despont.

Mittwoch, 21. Januar 1976
9.00 Legat für Julius Klingler

Unsere Veranstaltungen

Mittwoch, 21. Januar 1976
20.00 Bibelabend: Die Gleichnisse des Herrn

Chrischona-Gemeinschaft Kirchgemeindehaus (Leo Jud-Stube)

Mittwoch, 21. Januar 1976

15.00 Bibelstunde, G. Roth

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstr. 44
Sonntag, 18. Januar 1976

8.30 Predigt, H. Bolleter

Montag, 19. Januar 1976
20.00 3. Kursabend in Wipkingen: Unsere Kinder und der liebe Gott.

Dienstag, 20. Januar 1976
20.00 Missionsverein

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen
Sonntag, 18. Januar 1976
9.30 Predigt, H. Bolleter

Dienstag, 20. Januar 1976
14.30 Bibelnachmittag

Vereinsnachrichten

Frauen- und Töchterchor Höngg

Neue Sängerinnen herzlich willkommen. Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, Bullingerstube Kirchgemeindehaus.

Präsidentin: Frau Vreni Fehr-Berchtold, Hönggerstrasse 5, 8102 Oberengstringen.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für Kreis 10: Fr. M. Weinmann, Telefon 55 25 08, Dienstag bis Freitag, vormittags bis 9.00 Uhr.

Schach-Club Höngg

jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Restaurant «Eggbühl», Oberengstringen.

Männerchor Höngg

Präsident: Werner Giger, Segantinstr. 134, 8049 Zürich, Telefon 56 66 12.

Proben jeden Freitag, um 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg. Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Öffentliche Bibliothek der Pestalozzigesellschaft in Zürich

Ackersteinstr. 190 (Kirchgemeindehaus). Benützen Sie die modern eingerichtete Bibliothek in Ihrem Quartier. Sie finden dort eine reiche Auswahl guter Unterhaltungsliteratur sowie Sachbücher aus verschiedenen Wissensgebieten.

Ausleihstunden

Erwachsene	Dienstag	15.00 bis 18.30 Uhr
und	Mittwoch	9.00 bis 11.00 Uhr
Kinder		13.00 bis 16.00 Uhr
	Freitag	16.00 bis 19.45 Uhr
	Samstag	9.00 bis 11.30 Uhr

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfreien). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kammerorchester. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 820 45 58.

Radfahrer-Verein Höngg

Freitag, 16. Januar 1976, Generalversammlung: 19.30 Uhr, Restaurant Limmatberg.

Jeden Donnerstag: Konditionstraining für jedermann: 20 Uhr, Turnhalle Imbsbühl.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training	Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	Judo
		Jiu Jitsu
Dojo	Ackersteinstrasse 190	Aikido
Auskunft	Telefon 56 60 13	

Turnverein Handball

Samstag, 17. Januar 1976
C-Junioren
TV Affoltern — TV Höngg 3
Rämi Halle C

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Auch im neuen Jahr freuen wir uns auf regelmässigen Besuch unserer Kurse für Turnen und Atemgymnastik. Um neuen Interessenten den Start zu erleichtern, sind die ersten zwei Stunden gratis. Am besten spüren Sie den Gewinn, wenn Sie regelmässig mit dabei sind.

Helmel-Turnen

Höngg: Turnhalle des Riedhofschulhauses, am Montag, 20.00—21.15 Uhr, Turnhalle des Vogtsrain-Schulhauses, am Dienstag, 20.00—21.15 Uhr.

Oberengstringen: In der Turn- und Sporthalle «Brunewis», am Donnerstag, 19.00 bis 20.15 Uhr.

Helmel-Atemgymnastik

Höngg: Dienstag, 9.15—10.15 Uhr, und Donnerstag, 8.00—9.00 Uhr, in der Bullingerstube des Kirchgemeindehauses.

Voranzeige

Wir machen Sie jetzt schon darauf aufmerksam, dass unsere Generalversammlung am Mittwoch, 25. Februar 1976, um 20.00 Uhr, im Katholischen Kirchenzentrum Heilig Geist, Limmatalstrasse in Höngg, stattfinden wird.

Auskunft: Frau G. Steiner, Telefon 56 22 74

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.— Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken. Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 2

Apotheke Parade, Talstrasse 41, Haltestelle Paradeplatz, Telefon 23 57 88

Sihlfeld-Apotheke, Sihlfeldstrasse 88, Haltestelle Sihlfeldstrasse/Lochergrut, Telefon Nr. 23 45 90

Apotheke Zürichberg, Zürichbergstr. 81/Kraftstrasse, Haltestelle Alte Kirche Fluntern, Telefon 47 14 33

Apotheke Unterstrasse, Stampfenbachstr. 104, Haltestelle Beckenhof, Tel. 28 20 73

Apotheke Affoltern, Wehntalerstrasse 296, Haltestelle Neu-Affoltern, Telefon 57 25 33

Familien-Aabig

Samschtig, de 17. Jänner
Mühlihalde Höngg
Afang 20.00 Uhr
(Türöffnig 19.45 Uhr)
Ytritt Fr. 6.60

Lieder Volkstanz Theater

Tombola Tanz

Trachtengruppe Höngg

Orcheschter
Tänntörli-Filosophe

Orientteppich-Verkauf direkt ab Lager Herdern

Im Januar
jeden Samstag
geöffnet
8.00—16.00 Uhr

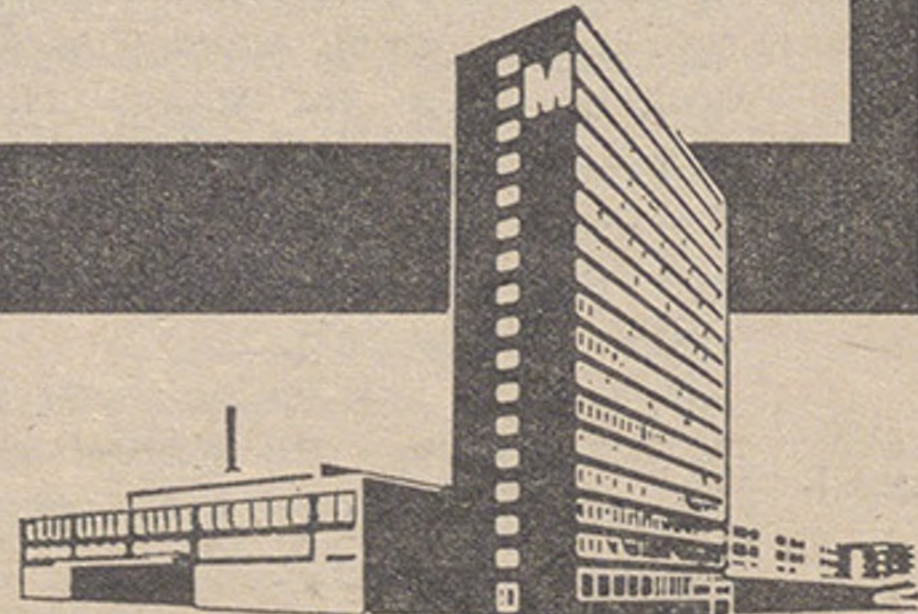
Besonders empfehlenswert:

AUS INDIEN

Karadja	87 x 159	300.—
Merovan	200 x 294	1190.—
Heriz	130 x 202	560.—
Hamedan-Läufer	90 x 330	320.—

AUS AFGHANISTAN

Afghan Akcha	100 x 151	220.—
Afghan Akcha	205 x 315	920.—
Afghan Daulatabad	103 x 174	280.—
Afghan Daulatabad	200 x 300	1330.—



Betriebsgebäude MIGROS
Herdern

Pfingstweidstrasse 101 8005 Zürich

Nächster Verkauf:
Samstag
17.
Januar

KONZERT

FRAUEN- UND
TÖCHTERCHOR
HÖNGG

MÄNNERCHOR
HÖNGG

INSTRUMENTAL-
ENSEMBLE

DIREKTION
PIERRE MAEDER

SOLISTEN

HILDE RHYNER
CORNELIA ERNST

KLAVIER
VIOLINE

SAMSTAG
24. JANUAR 1976
20.15 UHR
REF. KIRCH-
GEMEINDEHAUS
HÖNGG

TÜRÖFFNUNG
19.30 UHR

EINTRITT
FR. 6.60 UND 8.80

VORVERKAUF BEI
A. MEIER
EISENWAREN
LIMMATTAL-
STRASSE 168
TELEFON 56 73 11

ACKERSTEIN-
STRASSE 190
TRAMHALT
MEIERHOFPLATZ

KEINE PLATZ-
RESERVATION
KEINE PLATZ-
NUMERIERUNG

8049 Zürich, Wieslergasse 2

Zu vermieten per sofort oder nach
Übereinkunft

Garage

zu Fr. 145.— per Monat.
Nähere Auskunft durch

Werdmühle Immobilien AG
8021 Zürich, Telefon 23 06 90

autofahrschule
Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle
Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschaltung
und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

TOYOTA
Verkauf
TOYOTA
Tausch
TOYOTA
Leasing
TOYOTA
überall

GARAGE LETTEN
L. & K. JUNG, ZÜRICH 10

Wasserwerkstrasse 98, vis à vis BH Letten
Telefon 26 77 71

**ZÜRICH
REGENSDORF
HOLIDAY INN
HOTEL**

Partner guter Organisation

Trattoria Spezialitätenwoche



Italien auf dem Teller...

Wer die italienische Küche liebt (und wer liebt sie nicht?), der sollte Spaghetti, Tagliatelle, Lasagne, Cannelloni oder Ravioli aus echten Trattoria-Teigwaren versuchen. Auf pikante Art zubereitet, stehen 10 Gerichte (äusserst preiswert) zur Wahl. Und als Krönung servieren wir ab 18.30-22.00 Uhr Tagliatelle verde del Padrone (2 zarte Kalbsschnitzel und grüne Nudeln, mit viel Butter, Rahm und Käse vor Ihren Augen zubereitet) oder Cappellini con Tartuffi, was soviel heisst wie Cappellini mit Foie d'Oie und schwarzen Trüffeln.
Buon Appetito!



**Holiday Inn
MÖNENPICK**

ZÜRICH-REGENSDORF
Tel. 01 840 25 20

Alleinstehender Sozialarbeiter sucht baldmöglichst,
spätestens auf Frühjahr 1976, ruhige, gediegene

2-Zimmer-Wohnung

zu mässigem Mietzins, in Höngg oder Wipkingen.

Offerten erbeten unter Chiffre 1301 an den
Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

**Grafik Werbung / Foto / Text / Druck — erst-
klassige Referenzen, erfahrenes Team für grosse
und kleine Aufgaben... 8049 Zürich, Postfach 163**

**Kinder-
Wettbewerb**

für Kinder
vom 1. bis zum
9. Schuljahr.



Wer macht das schönste Sparkässeli?

Über 2000 Preise!

Jugendsparhefte
von 30 bis 800 Franken.
Und 18 grosse Hauptpreise
aus einem reichhaltigen
Wunschzettel.

Wettbewerbsformulare
gratis an unserem Schalter.

Aber holt sie bald!
Denn Abgabeschluss ist am
16. Februar 1976.



Schweizerische Bankgesellschaft

Niederlassung
Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 160

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht,
ruhige, rasche und gründliche
Ausbildung auf VW, Opel oder
Eigenwagen. Deutsch, französ.,
italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

Blitzaktion!

jetzt Heizkesselauswechslung,
Reparaturen in einem Tag



WÄRMEBAU AG

Ölfeuerungen
Zentralheizungen
8104 Weiningen ZH
Telefon 01 / 79 08 70

50 Jahre Ortsgeschichtliche Kommission des Verschönerungsvereins Höngg 1925-1975

Zusammengestellt von
GEORG SIBLER

Mitteilung Nr. 26
der Ortsgeschichtlichen
Kommission
des Verschönerungsvereins
Höngg

Bestellungen können mit dem untenstehenden
Coupon an die Buchdruckerei AG Höngg, Post-
fach, 8049 Zürich, gesandt werden oder können
telefonisch aufgegeben werden bei Herrn Alfred
Kunz, Dorfbach-Drogerie Höngg, Tel. 56 70 16.

BESTELLSCHEIN

Bitte senden Sie mir Mitteilung Nr. 26 der Orts-
geschichtlichen Kommission Höngg «50 Jahre
Ortsgeschichtliche Kommission Höngg» zum
Preis von Fr. 10.—.

Anzahl Exemplare:

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Die Hauptversammlung des VV vom 18. April 1975 fasste folgende Be-
schlüsse, um zu versuchen, die Rechtsform und die Organisation der OKH
den praktischen Erfordernissen möglichst gut anzupassen:

1. In den Statuten des VV wird «die Pflege von Ortsgeschichte, Denkmal-
pflege und Heimatschutz für das Gebiet der ehemaligen Gemeinde
Höngg» als Vereinszweck ausdrücklich festgehalten.
2. Eine besondere «Stiftung Ortsmuseum Höngg» soll dem Sammlungs-
gut das Persönlichkeitsrecht geben und durch staatliche Aufsicht den
Bestand sichern, unabhängig von der zukünftigen Entwicklung des VV.
3. «Für alle Arbeiten ihres Aufgabenkreises unterhält die OKH einen
Mitarbeiterkreis von unbestimmtem Umfang.» *) Ohne grosse Formali-
täten soll künftig möglichst vielen Hönggern im Rahmen ihrer Fähig-
keiten und Neigungen Gelegenheit geboten werden, in irgend einer Art
mehr oder weniger intensiv praktisch mitzuwirken.
4. Ein Gönnerkreis soll durch regelmässige Spenden die Kasse der OKH
unterstützen und gleichzeitig für den Absatz der neuen «Mitteilungen»
eine möglichst grosse sichere Basis bilden.
5. Ein Ausschuss von 3 bis 5 Mitgliedern wird die laufenden Geschäfte
regeln und sollte beweglich genug sein, um alle Kleinigkeiten mit der
notigen Promptheit zu besorgen. Die grossen Linien des Arbeitspro-
grammes bleiben der Mitarbeiter-Versammlung vorbehalten.
6. OKH und Vorstand des VV werden gegenseitig durch einen Delegier-
ten vertreten zur Förderung und Festigung der gegenseitigen Bezie-
hungen.

Selbstverständlich sollen und können Statuten und Reglemente nie Selbst-
zweck sein. Wenn sie eine sinnvolle Betätigung erleichtern, ohne immer
wieder bewusst beigezogen zu werden, erfüllen sie ihre Aufgabe am be-
sten. Ob es mit der neuen Struktur gelingen wird, die alten Ziele noch
besser zu erreichen als bisher, muss die Zukunft weisen.

Ein attraktives Ortsmuseum einzurichten und zu betreiben, war immer das
Hauptziel der OKH. Die museale Ausstellungstechnik wandelte sich in den
letzten Jahrzehnten ganz gewaltig. Nach heutigen Grundsätzen wird pro
Gegenstand erheblich mehr Ausstellungsfläche benötigt als früher. *)
Gleichzeitig ist in der letzten Zeit das geschichtliche Bewusstsein weiter
Kreise stark gewachsen. Wenn im Zentrum von Höngg heute vier Anti-
quitäten-Geschäfte florieren, wo früher kein einziger Laden dieser Branche

zu finden war, so ist das ein äusseres Zeichen dafür, dass auch die kauf-
kräftige junge Generation heute wieder mehr Beziehungen hat zu überlie-
fert Dingen. Damit ist die Schaffung eines relativ grossen Ortsmuseums
nicht mehr nur Wunschtraum eines beschränkten Traditionalisten-Kreises,
sondern ein Bedürfnis grosser Teile der Bevölkerung. «Die Raumnot in
der Sammlung» (s. S. 22) beschäftigt die OKH seit bald zehn Jahren und
man hielt immer wieder Ausschau nach geeigneten neuen Räumen. *) Im
«Haus zum Kranz», Ecke Gsteigstrasse-Vogtsrain, zeigte sich schliesslich
ein Gebäude, das sich als idealer Rahmen für das Museum anbot. Dieses
in wesentlichen Teilen aus dem 17. Jahrhundert stammende Bauernhaus
blieb mit Scheune und Stall weitgehend in der alten Form erhalten, hätte
aber aufgrund seiner Auffälligkeit nach dem 1970 erfolgten Ankauf durch
die Stadt abgerissen werden sollen. Den vereinten Bemühungen der OKH
und der Vertreter von Denkmalpflege und Heimatschutz gelang es, die
städtischen Behörden vom Wert des Hauses zu überzeugen. Der Stadtrat
beschloss am 14. Mai 1975 die Renovation dieses Hauses als Ortsmuseum
und gewährte den dafür nötigen Kredit von Fr. 835 500.—. Im hinteren
Teil soll gleichzeitig eine kleine Wohnung eingebaut werden, damit das
Haus nicht ganz unbewohnt bleibt. Die Bauarbeiten werden ziemlich viel
Zeit in Anspruch nehmen, da behutsam vorzugehen ist, um die alte Sub-
stanz zu schonen. Die Gestaltung einer Ausstellung nach heutiger Erkennt-
nis erfordert ebenfalls viel Arbeit — und auch den Einsatz grosser Geld-
mittel. Der Traum eines umfassenden Bildes von Alt-Höngg ist aber doch
in greifbare Nähe gerückt. Das neue Ortsmuseum wird den alten Höng-
gern die Erinnerungen an gemütlichere Zeiten wecken und soll der jungen
Generation einen Begriff des Herkommens geben. Der Blick auf Anfänge
und Entwicklung heutiger Lebensformen kann das Verständnis wecken
für manche aktuelle Frage. Damit kann die Geschichte mithelfen bei der
Gestaltung von Gegenwart und Zukunft.

*) «Reglement der OKH», neben VV-Statuten und Stiftungsurkunde «Ortsmuseum»
die massgebende neue Satzung der OKH.

*) Das seit 1898 in Zürich bestehende Schweizerische Landesmuseum ist weit herum
führend für Konservierungstechnik und für neue Ausstellungsideen. Wer die frühere,
aus der Gründungszeit des Museums stammende Präsentation vieler Gegenstände in
bombastischen Arrangements vergleicht mit der heutigen Hervorhebung und Erläute-
rung einzelner Objekte, erkennt diesen Wandel sehr deutlich.

*) Zum Beispiel Sitzung OKH 16. 3. 1967: «Könnte Museum nicht im Weingarten ein-
gerichtet werden?» Nach jahrelangen Verhandlungen wurde der markante Landsitz
«zum Weingarten» beim Meierhof Höngg 1974 von der Stadt gekauft; die künftige
Zweckbestimmung ist bei Niederschrift dieser Zeilen noch nicht geklärt. Als Orts-
museum Höngg eignet sich aber ein Bauernhaus viel besser, als ein herrschaftliches
Gebäude, da darin der Charakter der früheren Dorfbewohner klarer zum Ausdruck
kommt.

Haben Sie

Kleider- probleme?

Sind Sie auch schon von Geschäft zu Geschäft gelaufen — und als Sie endlich ein hübsches Kleid gefunden hatten, so fehlte bestimmt Ihre Grösse, die Ärmel, oder es war zu kurz. Jetzt lohnt sich ein Besuch in meinem Atelier. Ich arbeite für Sie kurzfristig chice Kleider, Mäntel, Hosenanzüge und Abendroben aus meinem riesigen Stoffangebot, mit internationalen Nouveautés der Haute Couture. Ich freue mich auf Ihren Besuch mit vorheriger tel. Anmeldung 01 / 56 03 87.

**Mode Studio
Margrit Laubi**

Widumweg 5
Tram 13, Haltestelle Wartau
Jeden Mittwoch geschlossen

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 469545 von 8—21 Uhr
oder 465922
TV Service Gebrüder Marty

Rob. Scheuring

**Transporte
Einlagerungen
Umzüge**

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt

Zu vermieten

an der Segantinstrasse
per 1. April 1976
ruhige

**3-Zimmer-
Wohnung**

Hochparterre mit
Gartensitzplatz.
Fr. 765.— inkl.

Spannteppiche müssen
übernommen werden.

Telefon 56 96 56
ab 15.00 Uhr

Wer hätte Lust, im März an unserer

Modeschau

beim Vorführen mitzuhelfen?

Sind Sie zirka 35 bis 45 Jahre alt, tragen Sie Grösse 40 oder 42, haben Sie ein sicheres, gepflegtes, natürliches Aeusseres, dann melden Sie sich bitte bei

Boutique Beau Temps
Am Meierhofplatz, Höngg

Eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater
empfiehlt sich für

Steuererklärungen Zwischentax' Begehren Buchhaltungen

Günstige Konditionen. Prompte Erledigung.

Tel. 44 00 31

Büro: Dorfstrasse 49, 8037 Zürich

Ballett und Rhythmik- schule Höngg

für Kinder
und Erwachsene

Erwina Haas
Riedhofstrasse 357
Telefon 56 86 61

Gesucht Älterer Mann für Teilzeitarbeit an der Präpresse

Wir suchen einen älteren Arbeiter, evtl. AHV-Rentner, der gelegentlich zur Arbeit an der Präpresse — zur Herstellung von Cellonklischees — aufgeboden werden kann. Wohnort im Kreis 4/5 oder 10 von Vorteil. Arbeitszeit und Salär nach Vereinbarung. Einsatz voraussichtlich etwa einmal wöchentlich einen halben Tag.

Offerten an Photo- und Presseagentur
BILD+NEWS, Zürich
Telefon 45 64 45
(Herrn Balz Röthlin verlangen)

Dringend, per sofort

gesucht

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

Umgebung Vogtsrain-
schulhaus

Telefon 52 36 30
(Geschäft, Herrn Fürst
verlangen)

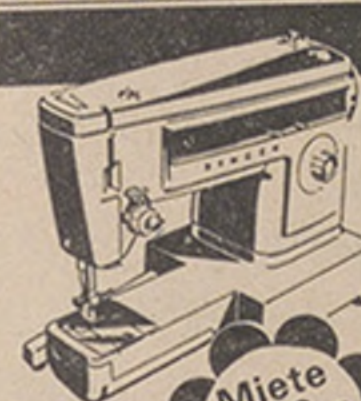
Gesucht von Arztfamilie

5- bis 6-Zimmer- Wohnung oder Einfamilienhaus

in Höngg, Evtl. Kauf.
Bezug nach Ueberein-
kunft.

Offerten unter Chiffre 1299
an den Verlag «Der
Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

**Freiarm.
Nutzstich.
nur
Fr. 690.-**



Singer hat
auch für Sie
das richtige
Modell.

**SINGER
NÄHCENTER**

Rennweg 58
8001 Zürich
Telefon 01/25 14 43

Zu vermieten exklusive

1½-Zimmer- Wohnung

im obersten Geschoss,
an erstklassiger Lage in
Zürich-Höngg, nächst
Zentrum. Hoher Zins.
Auf Wunsch wird die
Wohnung geschmackvoll
möbliert.

Anfragen und Termin-
vereinbarung für eine
Besichtigung durch
Telefon 32 08 36.

Gesucht für Treppenhaus-
reinigung
1mal wöchentlich

Spettfrau

Telefon 44 84 62
morgens bis 9 Uhr
abends ab 19 Uhr

Machen Sie mit am grossen ITT Schaub-Lorenz-Wettbewerb!

Der Wettbewerb
dauert vom
12.-31. Januar 1976.

Kommen Sie auf Schatzsuche!

Preissumme Fr. 60 000.-

3 Farbfernseher
und 200 Cassetten-Recorder



Wenn Sie sich jetzt in
unserem Fachgeschäft unverbindlich
und ohne jegliche Verpflichtung ein ITT
Schaub-Lorenz-Farbfernsehergerät vor-
führen lassen, haben Sie die Chance, ein
ITT Schaub-Lorenz-Farbfernsehergerät oder
einen Cassetten-Recorder zu gewinnen.
Denn wenn Sie der Vorführung aufmerk-
sam folgen, stossen Sie auf das Lösungs-
wort für unseren Wettbewerb.
Kommen Sie also einmal bei uns
vorbei. Dann sind Sie auf dem richtigen
Weg zur Schatztruhe.

Ihr Fachgeschäft für Radio, TV, Hi-Fi
TV Schnell-Service
Am Wasser 145

Telefon 01/56 54 60
Verkauf und Reparaturen

Spann- und Orientteppich- LIQUIDATION

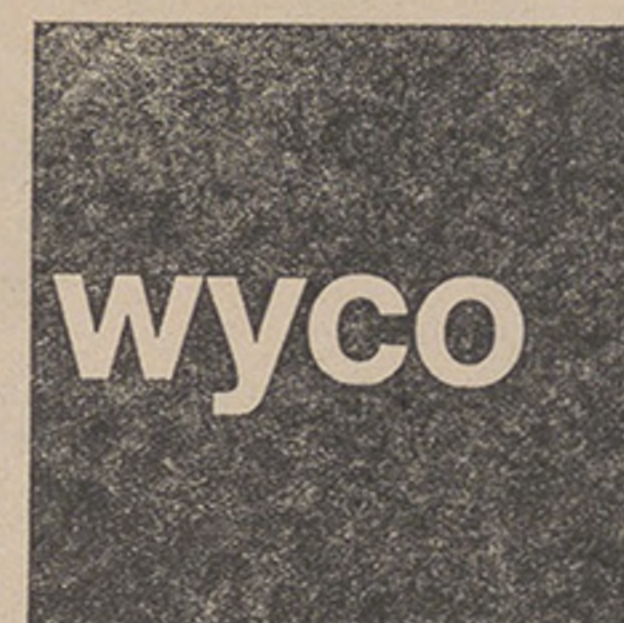
Amtl. bew.
Teilausverkauf vom
19. 1. bis 18. 3. 76

Filiale Wibich

Die Westtangente hat die Zugangs- und Zufahrtswege zu unserer Filiale
Wibich derart erschwert, dass ein normaler Geschäftsbetrieb unmöglich
geworden ist. Deshalb sind wir gezwungen, diese Filiale aufzugeben.

Das gesamte Spann- und Orientteppich- lager dieser Filiale liquidieren wir zu absoluten Schleuderpreisen!

Profitieren Sie von dieser einmaligen Gelegenheit, Qualitätsteppiche zu Liquidationspreisen zu erhalten!



Wyco, Wyss + Co.
8037 Zürich Wibichstrasse 18
(Ecke Wibichstr./West-
tangente)
Telefon 01 26 10 17
8057 Zürich Rötelsstrasse 96
(unterh. Bucheggplatz)
Telefon 01 28 51 38
8049 Zürich Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01 56 02 60

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstrasse 223

ganze Woche
durchgehend geöffnet
Donnerstag Abendverkauf

Ambra

Feinwaschmittel
Sparboxe

nur **6.90**

47% billiger Chandor

Haarspray

statt 10.80 nur **5.70**

Talanda Tea

Schwarztee
100 Beutel

nur **2.45**

Tiroler Leiten

1 Liter

nur **2.45**

Past. Milch

1 Liter

nur **1.-**

Mirosept

30 Binden

statt 8.25 nur **5.50**

Im Quick-Shop chaufe
isch eifach de Plausch



Jeden Montag
ab 18.00 Uhr
**Käse-Fondue
Käse-Schnitten**

Moule

à la marinière

Freundlich ladet ein
Familie De Prä

Fernseh-Reparaturen innert 3 Stunden

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig. Ueberall gleicher Tarif.

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

TV Schnell-Service
Am Wasser 145
Telefon 01/56 54 60

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich
Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

CINEMA ZENTRUM

Bis inklusive Sonntag, täglich 20.15 Uhr
Samstag 15.00, 20.15, Sonntag 15.00, 17.15, 20.15
englisch gesprochen, deutscher Text

DUSTIN HOFFMAN, JON VOIGHT
in einem faszinierenden Film!

Asphalt Cowboy

Ab Montag, täglich 20.15 Uhr
Mittwoch und Samstag 15.00 und 20.15 Uhr
Sonntag 15.00, 17.15 und 20.15 Uhr
nachmittags ab 12 Jahren F/d

Aber... wo ist die 7. Kompanie geblieben...?

Der grosse Lachsclager

CINEMA ZENTRUM
Höngg
Meierhofplatz
Telefon 56 20 30